

**Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern**

Rahmenplan

Sozialkunde

für die Jahrgangsstufe 12 der Fachoberschule

2009

Inhaltsverzeichnis

1	Rechtliche Grundlagen	2
2	Zur Arbeit mit dem Rahmenplan	3
3	Didaktische Grundsätze/Fachprofil	3
4	Eingangsvoraussetzungen	4
5	Kompetenzen und Inhalte	5
5.1	Kompetenzen.....	5
5.2	Inhalte	6
5.2.1	Schlüsselprobleme der Gegenwart	6
5.2.2	Politisches System der Bundesrepublik Deutschland (Wahlthema).....	7
5.2.3	Recht (Wahlthema).....	7
5.2.4	Gesellschaft (Wahlthema).....	7
5.2.5	Internationale Politik/Wirtschaft (Wahlthema).....	8

1 Rechtliche Grundlagen

Dem Rahmenplan *Sozialkunde* an der Fachoberschule liegen folgende rechtliche Bestimmungen zugrunde:

- Vereinbarung über den Erwerb der Fachhochschulreife in beruflichen Bildungsgängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.06.1998 i. d. F. vom 09.03.01)
- Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.04 i. d. F. vom 06.05.08)
- Verordnung zur Aufnahme, Ausbildung und Prüfung an Fachoberschulen und über den Erwerb der Fachhochschulreife (FOSVO M-V vom 26.09.01)

2 Zur Arbeit mit dem Rahmenplan

Das Themenfeld *Schlüsselprobleme der Gegenwart*, das zugleich einer anfänglichen Erhebung der bereits vorhandenen Kompetenzen dient, ist verbindlich. Auch wenn alle Schüler bereits mit sozialkundlichen Themen sowohl in der allgemeinbildenden Schule als auch in der Berufsschule Berührung hatten, können sie in der Fachoberschule zusätzliche Klarheit und Orientierung gewinnen und erneut zur multidimensionalen Betrachtung von Phänomenen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Raums angeregt werden, um letztlich eine verbesserte Handlungskompetenz zu erlangen.

Der Wahlteil des Sozialkundeunterrichts versteht sich als Angebot an Lernende und Lehrende. Unter Einbeziehung der Interessen der Schüler ist eine angemessene Auswahl von Inhalten zu treffen. Dabei empfiehlt es sich, das Themenfeld *Schlüsselprobleme der Gegenwart* zu vertiefen.

3 Didaktische Grundsätze/Fachprofil

Der Sozialkundeunterricht in der Fachoberschule schließt in der Regel mit neuen und vertiefenden Inhalten an den Unterricht im Fach *Sozialkunde* der Berufsschule an. Hauptziel dieses Faches ist es, dass junge Menschen die Fähigkeiten entwickeln, sich in der modernen Gesellschaft zu orientieren, politische, gesellschaftliche, rechtliche und wirtschaftliche Fragen und Probleme kompetent zu beurteilen, sich in öffentlichen Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für das Gemeinwesen im Sinne einer gerechten, solidarischen und demokratischen Zivilität zu übernehmen. Politische Bildung zielt auf die umfassende Entwicklung politischer Mündigkeit, Motivation und Bereitschaft zu einem Engagement im Sinne einer Stärkung und Entfaltung einer demokratischen Kultur in allen Bereichen (Lebens-, Gesellschafts-, Herrschaftsform und als globales Projekt) und in allen Dimensionen (vertikal, horizontal und deliberativ). Damit leistet das Unterrichtsfach *Sozialkunde* einen zentralen schulischen Beitrag zur Erhaltung, Weiterentwicklung und Erneuerung der Demokratie.

Mit der Analyse von grundlegenden Problemen der Gegenwart und der erkennbaren Herausforderungen der Zukunft fördert das Unterrichtsfach *Sozialkunde* ein differenziertes Verständnis der politischen, gesellschaftlichen, rechtlichen und ökonomischen Inhalte, Bedingungen und Prozesse und der staatsphilosophischen Ideen sowie der verfassungsgeschichtlichen Voraussetzungen. Auch in historischer Perspektive werden zugrunde liegende Macht- und Herrschaftsstrukturen und ihre Legitimationen hinterfragt.

Die Schüler können die politische, soziale und ökonomische Realität im Hinblick auf die zugrunde liegenden systemischen Zusammenhänge und Legitimationen analysieren. Dies ermöglicht ihnen, auf Sachkenntnis beruhende, begründete, selbstständige und reflektierte Urteile zu bilden und Entscheidungen zu treffen sowie sich mögliche Handlungsräume zu eröffnen. Damit leistet das Unterrichtsfach einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Urteils-, Mitsprache- und Partizipationsfähigkeit als Voraussetzung dafür, die eigenen Interessen wahrnehmen und Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen zu können.

Unverzichtbar und konstitutiv für das Unterrichtsfach sind die drei folgenden Grundsätze:

- Überwältigungsverbot
- Kontroversitätsgebot
- Berücksichtigung der Interessenlagen der Schüler

Im Unterricht stehen – gestützt auf einen umfassenden Politikbegriff – gegenwärtige und zukünftige politische, gesellschaftliche, rechtliche und ökonomische Fragen und Kontroversen im Mittelpunkt. Die Fragen- und Problembereiche werden unter Beachtung der spezifischen Zugangsweisen der verschiedenen Bezugswissenschaften, ihrer wechselseitigen Zusammenhänge und Interdisziplinarität thematisiert.

Die Schüler erwerben im Unterrichtsfach *Sozialkunde* im Hinblick auf Demokratiefähigkeit und politische Mündigkeit folgende Kompetenzen:

Sach- und Analysekompetenz umfasst grundlegende politische, soziologische und wirtschaftliche Kenntnisse, die zum Verständnis gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse benötigt werden. Dazu zählt vor allem ein vertieftes Deutungs- und Ordnungswissen. Deutungswissen entsteht in lebensweltlichen Interaktionen und durch die sich dort realisierende Wahrnehmung politisch-gesellschaftlicher Phänomene. Dieses muss aber um Ordnungswissen ergänzt werden, das sich aus der Kenntnis der politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und Rechtsordnung und ihren Interdependenzen speist.

Politische **Urteilskompetenz** bedeutet die Fähigkeit, zu einer selbstständigen, begründeten und möglichst kriterien- oder kategorienorientierten Beurteilung politischer Ereignisse, Fälle und Probleme zu gelangen. Sie beinhaltet auch das Verständnis, das für politische, gesellschaftliche, rechtliche und wirtschaftliche Zusammenhänge erforderlich ist.

Methodenkompetenz: Zur Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger persönlicher Entscheidungssituationen und zum Verständnis von Vorgängen in Politik, Gesellschaft, Recht und Wirtschaft ist die Aneignung von grundlegenden Fach- und Arbeitsmethoden notwendig. Die Zielsetzung des Unterrichtsfaches verlangt in besonderem Maße die Fähigkeiten zur eigenständigen Wahrnehmung und Aufarbeitung von Problemstellungen, zur kriterienorientierten, rationalen Urteilsbildung, zum Denken in Alternativen und zur politischen Beteiligung. Darüber hinaus stehen Methoden in der politischen Bildung immer in einem engen Zusammenhang mit der Ziel- und Inhaltsebene. Der unauflösbare Zusammenhang von Gesellschaft, Politik, Recht und Wirtschaft erfordert eine multiperspektivische Betrachtung (ggf. auch unter Einbeziehung von Methoden der empirischen Sozialforschung). Die Methodenkompetenz ermöglicht selbstständiges Lernen der Schüler auch über die Schule hinaus.

Politische Handlungskompetenz umfasst die Fähigkeit, sich am öffentlichen demokratischen Prozess der Meinungsbildung und der Entscheidungsfindung zu beteiligen und die Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme auf die Gestaltung politischer, gesellschaftlicher, rechtlicher und wirtschaftlicher Strukturen zu erkennen. Politische Handlungskompetenz, die der Beurteilung und Bewältigung neuartiger und komplexer Situationen dient, erwächst aus Deutungs- und Ordnungswissen, ergänzt durch erprobte und reflektierte Erfahrungen und Einsichten. Kenntnisse und produktive Fähigkeiten sind nicht voneinander zu trennen.

4 Eingangsvoraussetzungen

Die Schüler der Fachoberschule haben keinen einheitlichen Bildungsgang absolviert. Daher sind die Eingangsvoraussetzungen verschieden, sie müssen für jede Gruppe neu bestimmt werden. Zur Orientierung können die Kompetenzen und Themenfelder des Sozialkundeunterrichts an der Berufsschule dienen, die die meisten Schüler durchlaufen haben.

Sach- und Analysekompetenz

Die Schüler können Sachverhalte (Situationen, Ereignisse, Probleme, Prozesse) aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Recht analysieren.

Urteilskompetenz

Die Schüler können reflektierte politische Urteile fällen.

Methodenkompetenz

Die Schüler sind mit wesentlichen Arbeitsweisen der Sozialwissenschaften vertraut.

Politische Handlungskompetenz

Die Schüler sind mit den Ebenen *produktives Gestalten*, *simulatives Handeln* und *reales Handeln* in Ansätzen vertraut.

5 Kompetenzen und Inhalte

5.1 Kompetenzen

Der Sozialkundeunterricht an der Fachoberschule will den Schülern Orientierungshilfe bei der Bewertung und aktiven Gestaltung politischer, gesellschaftlicher, rechtlicher und wirtschaftlicher Verhältnisse geben. Das Ziel liegt in der Aneignung von Kompetenzen, die sie in der Verflechtung von individuellen, gesellschaftlichen und beruflichen Herausforderungen zu wertereinsichtigem Urteilen und Handeln befähigen sowie zu demokratischer Mündigkeit führen (Handlungskompetenz).

Die Beschäftigung mit Inhalten des Faches *Sozialkunde* führt zu einer umfassenden Handlungskompetenz der Schüler, die folgende Dimensionen umfasst:

Sach- und Analysekompetenz

Die Schüler sind in der Lage,

- Informationen zu den Sachverhalten, die Gegenstand des Lernens sind, strukturiert wiederzugeben;
- ausgesuchte Aspekte in Informationen zu identifizieren;
- politische Implikationen in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Problemlagen zu entdecken;
- in politischen Aussagen Beschreibungen von Erklärungen und legitimierenden Begründungen zu unterscheiden;
- sich bei der Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Themen und Kontroversen Bezüge zu mittel- und längerfristigen Problemen zu erschließen.

Urteilskompetenz

Die Schüler treffen reflektierte politische Urteile. Sie verfügen über die Fähigkeiten,

- Sachverhalte (Ereignisse, Probleme) aus den Sichtweisen unterschiedlicher Beteiligter und unter Einbeziehung divergenter Perspektiven zu betrachten und zu bewerten;
- an einem für die Lerngruppe geeigneten Beispiel einen politischen Entscheidungsprozess in wesentlichen Aspekten zu analysieren (verschiedene Politikdimensionen, beteiligte Institutionen, einwirkende gesellschaftliche Interessen, wirtschaftliche und rechtliche Bedingungen, internationale Verflechtungen) und anschließend zu beurteilen;
- Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Sachverhalten sowie politischen Entscheidungen in ihrer Komplexität und in ihren Vernetzungen zu erschließen und wertend einzuschätzen;
- kontroverse Positionen zu einem aktuellen Fall aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Recht nach impliziten Werthaltungen, verfolgten Interessen der Beteiligten und möglichen Auswirkungen zu befragen und zu einem eigenen kriterien- oder kategoriengeleiteten Urteil zu kommen;
- ausgewählte Politikfelder auf politische Handlungsprobleme hin zu analysieren und Handlungsoptionen zu beurteilen;
- Ansätze zur Lösung von nationalen und internationalen Problemen zu entwickeln und zu begründen;
- divergierende politisch-philosophische Grundhaltungen hinter kontroversen politischen Positionen zu identifizieren (z. B. unterschiedliche Demokratiebegriffe, Menschenbilder, Gesellschaftsvorstellungen) und eine eigenständige begründete Position darzulegen;
- Handlungsalternativen nach möglichen Konsequenzen und Nebenfolgen abzuwägen und eine Wahl bzw. Entscheidung zu treffen.

Methodenkompetenz

Die Schüler können

- Arbeitsvorhaben zu Themen der politischen Bildung selbstständig und in Gruppen planen und realisieren;
- Informationen recherchieren und ihre Ergebnisse dokumentieren;
- verschiedene Präsentations- und Visualisierungstechniken nutzen;
- mit politischen und sozialwissenschaftlichen Texten sicher umgehen;
- in elementarer Form an begrenzten Fragestellungen selbst sozialwissenschaftlich arbeiten (z. B. kleine statistische Erhebungen, Interviewreihen, Wahlprognosen);
- eine Facharbeit anfertigen und dabei Techniken wissenschaftlichen Arbeitens nutzen.

Handlungskompetenz

Die politische Handlungskompetenz umfasst mehrere Ebenen der Handlungsorientierung: produktives Gestalten, simulatives Handeln und reales Handeln. Politische Handlungskompetenz umfasst z. B. folgende Fähigkeiten der Schüler:

Produktives Gestalten

- Beiträge zu politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Fragen für Medien verfassen (Reden, Kommentare, Flugblätter usw.);
- Schaubilder und Info-Graphiken aus Tabellen erstellen;
- Visualisierungen entwerfen und gestalten (Mind-Maps, Schaubilder, Modelle, Tafelbilder, OHP-Folien usw.);
- Strategien zur Politikberatung entwerfen.

Simulatives Handeln

- Pro- und Contra-Diskussion konstruieren;
- einen fiktiven und perspektivisch ausgerichteten Dialog entwerfen.

Reales Handeln

- Recherchieren (z. B. Bibliotheken, Institutionen, Internet, Expertenbefragung, Interviews, Meinungsumfragen);
- Präsentieren.

5.2 Inhalte

5.2.1 Schlüsselprobleme der Gegenwart

Inhalte

- Sicherung, Weiterentwicklung und Gefährdungen der Demokratie
- Gestaltung des sozio-ökonomischen und technologischen Wandels
- Sicherung und Entwicklung der materiellen Lebensgrundlagen und Zukunft der Arbeit
- Bewältigung ökologischer Herausforderungen durch Politik, Gesellschaft und Wirtschaft
- Durchsetzung der Menschen- und Bürgerrechte sowie Sicherung des Friedens und Verfahren möglicher Konfliktlösungen

5.2.2 Politisches System der Bundesrepublik Deutschland (Wahlthema)

Inhalte

- Historische Entwicklungen staatsphilosophischen Denkens
- Institutionalisierte politische Partizipation als wesentliche Grundlage legitimer demokratischer Herrschaft
- Verschiedene Ebenen der Teilhabe (Europäische Union, Bund, Länder, Gemeinden)
- Bedeutung der Medien für die politische Teilhabe
- Repräsentative und plebiszitäre Demokratie
- Zusammenhänge zwischen Bürgerbeteiligung, Bürgerengagement sowie Zivilcourage und Zukunft der Demokratie
- Gewaltenteilung und Gewaltenschränkung in der parlamentarischen Demokratie der Bundesrepublik Deutschland
- Kontrolle politischer Herrschaft in Verfassungsrecht (Grundgesetz) und Verfassungswirklichkeit
- Tragende Prinzipien des Grundgesetzes (insbesondere Grund- und Menschenrechte sowie Art. 20)
- Staatliche Handlungs- und Reformfähigkeit
- Ökonomische Strukturen und Prozesse in ihrer Rückwirkung auf die Politik
- Verschränkung des politischen, gesellschaftlichen, rechtlichen und ökonomischen Systems

5.2.3 Recht (Wahlthema)

Inhalte

- Historie und allgemeine Bereiche des Rechts; Naturrecht und positives Recht
- Funktionen des Rechts und anderer sozialer Normen
- Spannungsverhältnisse zwischen Recht und Gerechtigkeit
- Wertewandel und seine rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten
- Gesetzgebungsverfahren des Bundes als Prozess der Entscheidungsfindung
- Recht als Mittel zur Konfliktlösung
- Zentrale Probleme des modernen Rechtsstaates
- Anwendung von Rechtsnormen in einer Fallbearbeitung

5.2.4 Gesellschaft (Wahlthema)

Inhalte

- Rollentheorie der Entwicklung des Menschen
- Hypothesen abweichenden Verhaltens
- Soziale Ungleichheit in ihren Dimensionen/Theorien zur Entstehung sozialer Ungleichheit
- Schichtungsmodelle, Gesellschaftsanalyse und Sozialstruktur
- Ursachen, Entwicklungstendenzen und mögliche Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels (auch in Bezug auf das Individuum)
- Möglichkeiten und Grenzen der Gesellschaftspolitik
- Probleme des Sozialstaates und Lösungsansätze

5.2.5 Internationale Politik/Wirtschaft (Wahlthema)

Inhalte

- Definitionen von Krieg und Frieden
- Ursachen von Krisen und Konflikten/Lösungsstrategien
- Internationale Ordnungsstrukturen, Organisationen und Allianzen (z. B. UNO, NATO, EU) insbesondere im Hinblick auf ihre Effizienz zur Erhaltung des Friedens und der Sicherheit
- Notwendigkeit bzw. Legitimität internationaler Interventionen
- Chancen und Risiken des europäischen Einigungsprozesses
- Dimensionen und Auswirkungen des Globalisierungsprozesses
- Spannungsverhältnisse zwischen sozio-ökonomischen und ökologischen Entwicklungen